



Einladung

Zum Vortrag von Dr. Hans M. Schmidt,
Lebenswerke. Künstlernachlässe. Stand der Dinge
und zur Vorstellung der Werkverzeichnisse
Karl Kunz – Malerei 1921-1970 und **Das grafische Werk 1923-1971**
am Dienstag, dem 19. Januar 2016, um 17.00 Uhr
in der Aula der HBKsaar, Keplerstraße 3-5, 66117 Saarbrücken
laden wir Sie, Ihre Familie und Freunde herzlich ein.

Programm

Begrüßung
Prof. Gabriele Langendorf
Rektorin der HBKsaar

Grußwort
Ulrich Commerçon
Minister für Bildung und Kultur

Grußwort
Roland Henz
Präsident der Gesellschaft der Förderer
des Instituts für aktuelle Kunst
Oberbürgermeister der
Kreisstadt Saarlouis

Vorträge
Lebenswerke. Künstlernachlässe
– Stand der Dinge
Dr. Hans M. Schmidt
Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe,
Bonn

„Über meinen Vater“
Wolfgang Kunz
Fotograf, Berlin

Eine Veranstaltung des Instituts für
aktuelle Kunst im Saarland an der
Hochschule der bildenden Künste Saar
in Zusammenarbeit mit der Hochschule
der bildenden Künste Saar, dem
Saarländischen Künstlerhaus, dem
KUBA Kulturzentrum am Eurobahnhof
Saarbrücken, dem Bundesverband
Bildender Künstlerinnen und Künstler
Saar, dem Saarländischen Künstlerbund
und der Künstlergruppe Untere Saar.

Karl Kunz – Das grafische Werk 1923-1971

Inhalt
– Vorwort
Jo Enzweiler
– Der Maler Karl Kunz –
ein Zeichner höchster Eloquenz
Ottmar Bergmann
– Karl Kunz – das grafische Werk
Ulrike Schmidt-Schwarz
– Karl Kunz – Einundsechzig Illustrationen
zum Inferno der Göttlichen
Komödie des Dante Alighieri
Max Bense
– Grafische Arbeiten 1923-1971
zusammengestellt von Wolfgang Kunz
– Erinnerungen an meinen Vater
Wolfgang Kunz
– Karl Kunz, Hans Dahlem und die
Anderen
Georg Bense

Herausgeber: Jo Enzweiler
Bearbeitung: Wolfgang Kunz
Redaktion: Claudia Maas
Redaktionelle Mitarbeit:
Oranna Dimmig, Doris Kiefer
Gestaltung: Nina Jäger
28 x 24,5 cm, gebunden,
833 Farb- und SW-Abbildungen
Verlag St. Johann GmbH,
Saarbrücken, 2013
Druck: Krüger Druck + Verlag
GmbH&Co. KG, Dillingen
ISBN 3-938070-72-2
40,- Euro

Die Publikation wurde ermöglicht
durch die finanzielle Förderung der
Union Stiftung Saarbrücken

Karl Kunz - Malerei 1921-1970

Inhalt
– Vorwort
Jo Enzweiler
– Karl Kunz – Einzelgänger der Moderne
Karin Thomas
– Malerei 1921-1970
zusammengestellt von Wolfgang Kunz
– Der surrealistische Maler und Zeichner
Karl Kunz oder „das wohlkomponierte
Chaos“
J. A. Schmoll gen. Eisenwerth

Herausgeber: Jo Enzweiler
Bearbeitung: Wolfgang Kunz
Redaktion: Claudia Maas,
Oranna Dimmig
Redaktionelle Mitarbeit: Doris Kiefer
Gestaltung: Nina Jäger
28 x 24,5 cm, gebunden,
688 Farb- und SW-Abbildungen
Verlag St. Johann GmbH,
Saarbrücken 2015
Druck: Krüger Druck + Verlag
GmbH&Co. KG, Merzig und Dillingen
ISBN 3-938070-96-X
45,- Euro

Die Publikation wurde ermöglicht durch
die finanzielle Förderung des
Ministeriums für Bildung und Kultur
des Saarlandes

Lebenswerke.

Forschungszentrum für Künstlernachlässe im Saarland und in der Großregion – eine Initiative des Laboratoriums, Institut für aktuelle Kunst im Saarland an der Hochschule der Bildenden Künste Saar, Saarlouis

Chronologie

Die Ausrichtung des Symposions „Lebenswerke – Künstlernachlässe in der Großregion“ in der Kaserne IV, Saarlouis, 2008 war ein erster Schritt, dieses in seiner zunehmenden Dringlichkeit erkannte Problem einer größeren Öffentlichkeit näher zu bringen und eine angemessene Lösung für diese gesellschaftliche Aufgabe zu suchen.

Dieses Symposium war der Auftakt zu weiteren Aktivitäten des Instituts für aktuelle Kunst mit dem Ziel, ein regionales Zentrum für Künstlernachlässe zu initiieren. Darin sollten die Beratung von Künstlern, Erben und Nachlassverwaltern, die qualifizierte Auswahl von aufzunehmendem Gut und die sichere und sachgerechte Aufbewahrung sowohl der dokumentarischen Teile und als auch der Kunstwerke selbst ebenso geleistet werden können wie die wissenschaftliche Aufarbeitung der Nachlässe und ihre künftige Nutzung zum Wohle der Gesellschaft. Über dieses Vorhaben und die Möglichkeiten seiner Umsetzung wurden zahlreiche Gespräche mit Personen aus Kultur, Politik und Wirtschaft geführt. Für bestimmte Standorte in Saarlouis, die neuen Nutzungen zugeführt werden sollten, entwickelte das Institut mehrere Konzepte zur Aufnahme eines Zentrums für Künstlernachlässe, die teilweise eine auf die spezifischen Räumlichkeiten abgestimmte Kombination eines (Schau-) Magazins mit Ausstellungssaal und Artothek vorsahen. Überdies erarbeitete das Institut ein Grundsatzpapier, das die juristischen, räumlichen, personellen und finanziellen Voraussetzungen für ein Zentrum für Künstlernachlässe benennt.

Im Dezember 2010 stellte das Institut für aktuelle Kunst das Memorandum „Zentrum für Künstlernachlässe“ vor, das die Unterstützung von 71 Künstlern, Nachlassverwaltern, Sammlern, Wissenschaftlern und Vertretern von Institutionen, Museen und Galerien fand.

Das bisher aufwändigste Gutachten legte das Institut für aktuelle Kunst im Jahr 2013 vor. Unter dem Titel „Lebenswerke. Künstlernachlässe der Großregion. Darin wird den Fragen: Was ist das? Wie funktioniert das? Wem nutzt das? nachgegangen und Weg und Ziel anhand von vorhandenen Beispielen auf den Ebenen von Bund, Ländern und Regionen aufgezeigt.

Durch die Zurverfügungstellung einer Halle in räumlicher Nähe zum Laboratorium ergibt sich die Möglichkeit der Erweiterung der Aufgaben des Instituts für aktuelle Kunst zu einem „Forschungszentrum für Künstlernachlässe“. Mit der Digitalisierung von Nachlässen, der Erarbeitung von Werkverzeichnissen, der Einrichtung einer Präsenzbibliothek und einer Artothek wird die Vermittlung der gesammelten Erkenntnisse zu den Lebenswerken von Künstlern öffentlich zugänglich gemacht.

Kooperationspartner

Institut für aktuelle Kunst

Initiiert und geleitet von Prof. Jo Enzweiler und getragen von einem Förderverein, dem traditionell der Oberbürgermeister der Kreisstadt Saarlouis vorsteht, derzeit Roland Henz, besteht die Aufgabe des Instituts in der Förderung, Vermittlung und Dokumentation bildender Kunst. Neben der regen Publikationstätigkeit geschieht dies über Ausstellungen, Vorträge, Gespräche, kunstpädagogische Projekte, interdisziplinäre Workshops und Symposien. Hinzu kommen die Konzeption, Betreuung und Dokumentation von künstlerischen Wettbewerben. Besondere Schwerpunkte der Institutsarbeit bilden die Erarbeitung von Werkverzeichnissen, die saarlandweite Inventarisierung der Kunstwerke im öffentlichen Raum nach 1945 und die Internetlexika zur Kunst und zu Künstler/-innen im Saarland und der Großregion.

www.institut-aktuelle-kunst.de

Hochschule der Bildenden Künste Saar

Seit ihrer Gründung im Jahr 1989 hat sich die Hochschule der Bildenden Künste Saar zu einem der wichtigsten Kreativzentren der Großregion Saarland/Rheinland Pfalz/Elsass/Lothringen/Luxemburg/Wallonien entwickelt. Als staatliche Einrichtung mit derzeit rund 400 Studienplätzen bietet die HBK Saar ihren Studierenden breit gefächerte, an aktuellen künstlerischen und gestalterischen Anforderungen orientierte Qualifizierungsmöglichkeiten. Die offene Bildungsstruktur und die interdisziplinäre Ausrichtung der Lehre sowie die ausgeprägte Projektorientierung des Studienangebots binden Studierende beständig in reale Arbeitsprozesse mit konkreten Aufgabenstellungen ein, sodass aus dem Lehr- und Forschungsbetrieb der HBK Saar regelmäßig Ausstellungen und Projektpräsentationen hervorgehen, die innovativ-kreative Impulse in der gesamten Region setzen.

www.hbksaar.de

Saarländisches Künstlerhaus

Es definiert sich als Ort, an welchem bildende Künstler, Schriftsteller und Musiker durch ihre jeweils künstlerischen Sichtweisen das Programm in eigener Regie formulieren und weiterentwickeln. Das Selbstverständnis fußt im wesentlichen auf drei Aspekten: Ausstellungs- und Veranstaltungsraum für zeitgenössische Kunst, Literatur und aktuelle Musik. Gleichzeitig dient der Verlag des Saarländischen Künstlerhauses durch die Veröffentlichung literarischer Werke und den zu allen Ausstellungen herausgegebenen Katalogen dazu, den Blick in die kulturelle Landschaft zu erweitern und zu dokumentieren. Zum Dritten bildet das Saarländische Künstlerhaus ein wichtiges Forum und Planungslabor der im Saarland arbeitenden Künstler und Schriftsteller.

www.kuenstlerhaus-saar.de

KuBa – Kulturzentrum am EuroBahnhof

Mit dem 2007 eröffneten KuBa wurde in Saarbrücken ein neuer, interessanter Kultort geschaffen. Im KuBa sind Ateliers für Künstler und Kulturschaffende aus unterschiedlichen Disziplinen eingerichtet. Ein Gastatelier steht internationalen Künstlern zur Verfügung. Die Galerie zeigt bis zu sechs Ausstellungen pro Jahr, die einen besonderen Akzent in der Darstellung der regionalen Kunst setzen, aber auch überregionale Positionen einbeziehen. Die Reihe „HörBar“ bietet mit Rezitationen, Soundperformances und audiovisuell-interaktiven Projekten der Hörkunst einen besonderen Auftritt. Workshops für Kinder und Jugendliche leisten einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung zeitgenössischer Kunst und Kultur. Das KuBa realisiert ein umfangreiches, experimentell orientiertes sowie spartenübergreifendes Kulturprogramm.

www.kuba-sb.de

Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Saarland

Der Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler ist ein Berufsverband. Er setzt sich auf Bundes- und auf Landesebene für die Interessen aller bildender Künstlerinnen und Künstler ein und ist so eine starke Solidargemeinschaft und Lobby für alle bildenden Künstlerinnen und Künstler in Deutschland. In ständigem Kontakt mit den zuständigen Bundesministerien, mit dem Gesetzgeber und mit nachgeordneten Behörden bemüht sich der BBK um adäquate gesetzliche und soziale Rahmenbedingungen für unseren Berufsstand.

www.bbksaarland.de

Saarländischer Künstlerbund

Der Künstlerbund wurde als Zusammenschluss der damals als „fortschrittlich“ geltenden Künstler im Saarland gegründet. Ihr Ziel war es die zeitgenössische Kunst im damaligen Saargebiet zu etablieren und ihre Mitglieder überregional bekannt zu machen. Heute hat der Künstlerbund 43 Mitglieder und vertritt gegenüber den Kulturverwaltungen, Kunstvermittlern und Kunstinteressierten die Interessen der saarländischen Künstler und bezieht zu kulturpolitischen Themen Stellung. Als vordringlichste Aufgabe sieht er die Durchsetzung und Stärkung professioneller Strukturen für die künstlerische Arbeit im Saarland.

www.saarlaendischer-kuenstlerbund.de

Künstlergruppe Untere Saar

1950 schlossen sich Künstler aus der Region um Saarlouis zusammen und veranstalteten erste Ausstellungen. Bald merkte man jedoch, dass man diesem bisher losen Zusammenschluss eine feste Form geben müsste. 1973 wurde erstmals angeregt, einen Künstlerverein zu gründen. Nach weiteren Zusammenkünften und Beratungen wurde die 1975 die „Künstlergruppe Untere Saar“ gegründet.

www.kuenstlergruppe-untere-saar.de